



Vom Aufgang der Sonne – Am Mittag¹

Christus spricht:
**«Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, wird nicht
in der Finsternis wandeln,
sondern er wird das Licht des
Lebens haben.»** Joh. 8,12



«Die Sonne strahlt Licht und Wärme aus. Sie weckt das Leben in der Natur und bewirkt das Wachstum in seiner Vielfalt von Formen und Farben. «Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich deckt seinen Staub mit einem grünen Kleide» - so hat Paul Gerhardt in seinem Sommerlied das Wunder der sich immer wieder erneuernden Schöpfung besungen. Hans Weidmann hat es in farbigem Glas gemalt.

So wie die Sonne das kreatürliche Leben weckt, so vermittelt Jesus Christus als das Licht der Welt göttliches, unvergängliches Leben. Dass ein Mensch, wenn er geboren wird, das Licht der Welt erblickt, stimmt eigentlich nicht. Denn wenn uns die Augen für die Zustände in der Welt wirklich aufgehen, nehmen wir auch viel schreckliche Finsternis wahr - nicht nur um uns herum, sondern auch in uns selber. In diese Finsternis hinein ist Christus als das Licht der Welt gekommen.

Wenn wir ihm begegnen, erblicken wir in Wahrheit das Licht der Welt. Wir werden von neuem geboren. In der Hinwendung zu

ihm und im Offenbleiben für ihn setzen wir uns der Lebenssonne aus und erfahren, wie ihre Wärme und Kraft unser Leben erneuert. Wir wandeln nicht in der Finsternis, sondern im Licht des Lebens.

Was für ein Unterschied! Im Finstern sieht man den Weg nicht. Man kann sich wohl bemühen, vorwärtszukommen, oder sich drängen, schieben und hetzen lassen. Aber man weiss nicht, ob der Weg zum Ziel oder in die Irre führt. Im Licht sieht man den Weg. Wenn wir uns Christus anschliessen, bewegen wir uns nicht im Kreis, sondern dem Ziel entgegen. Zwar wissen wir auch dann im Auf und Ab unseres Lebens nicht immer, wozu ein anstrengender Auf- oder Abstieg nötig ist oder wie lange wir in einer mühsamen Talsohle durchhalten müssen. Aber auch im finsternen Tal ist Christus uns nah und leuchtet uns sein Licht. Immer wieder lässt er uns die grünen Weiden und das frische Wasser finden, die der 23. Psalm beschreibt. Nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben - ein Unterschied wie Nacht und Tag!»

¹ Bild und Text aus: «Vom Aufgang der Sonne», S.30f
Josua Buchmüller

Mögliches Vorgehen

Bildbetrachtung

Betrachte das Bild einen Moment und lasse deine Gedanken schweifen.

Fragen zum Bild

Was löst bei dir die Betrachtung des Bildes aus?

Welche Elemente erkennst du?

Was ist dein Zentrum des Bildes?

Verinnerlichung des Verses Johannes 8,12

Lies diesen Vers mehrmals still für dich durch.

... kannst du die Augen schliessen und ihn aufsagen? 😊

Fragen

Wo erkennst du, dass Christus das Licht der Welt ist?

Wo lässt dich die Finsternis herumirren?

Wo kannst oder bist du Licht für andere?

Gebet

Teile Gott mit, was dich alles mit dem Bild und Text bewegt.

Segen

Auf der Rückseite steht ein Segen.

(Dieses Faltblatt kannst du mitnehmen)

Segen verändert



ER lasse dich hören,
was der andere meint,

ER lasse dich erkennen,
was ihm hilft.

Er lasse dein Vertrauen
und deine Hoffnung
Tag für Tag wachsen,
dass du geborgen bist in IHM.

Ilse und Hans Flierl